

Die Untugend des Federfressens!

- 🐔 Das Federfressen oder Federzupfen besteht in einer krankhaften Neigung des Geflügels, seine eigenen Federn oder die seiner Stallgenossen auszupicken.
- 🐔 Die Untugend kommt bei erwachsenen Hühnern als auch bei Küken und Jungtieren vor.
- 🐔 Begünstigt wird das Federfressen durch ein zu enges Zusammenleben der Artgenossen, einseitige, eiweißarme Ernährung, zu trockene Luft und Langeweile.
- 🐔 Die Ursache für das Federfressen ist aus langjährigen Erfahrungen sehr vielfältig.
- 🐔 Mangel an gewissen Nahrungsstoffen, tierischem Eiweiß, insbesondere die Aminosäure Arginin, Kalksalze, Vitamine oder Mineralstoffe werden als Ursachen beschrieben.
- 🐔 In der Not sind Züchter erfinderisch, auch Styropor ist als Zeitvertreib gut geeignet.
- 🐔 Natürlich sind auch genetische Veranlagungen schuld dran, dass manche Rassen bzw. Herkunft mehr zu Federpicken neigen als andere.



Nackte Hühner waren gestern - Wie vermeide ich Federpicken und Kannibalismus

(Der Artikel enthält einige Anregungen von Dr. Ferdinand Schmitt vom Geflügelgesundheitsdienst Bayern)

Definition Federpicken

Federpicken stellt ein Fehlverhalten dar, das mit dem Auszupfen und der Aufnahme von Federn einhergeht. Federpicken ist nicht dem Aggressionsverhalten zuzuordnen. Federpicken tritt in zwei unterschiedlichen Formen auf.

Formen des Federpickens:

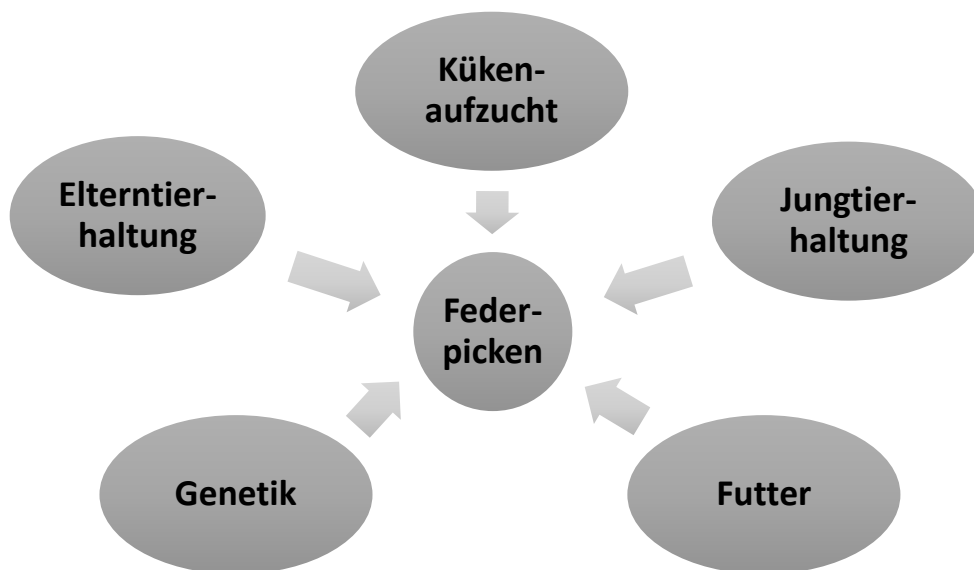
Subtiles Federpicken:

Das subtile Picken von Federspitzen gehört in den Kreis des Erkundungsverhaltens und führt nur zu geringen Schäden, die vom bepickten Tier ignoriert werden. Diese Form kann bereits ab dem 1. Lebenstag einsetzen und im schlimmsten Fall stereotyp werden.

Hochgradiges Federpicken:

Heftiges Bepicken der Federn mit starken Gefiederschäden und Fressen der Federn. Anfänglich Vermeidungsverhalten des bepickten Tieres, welches sich dann meist in die Situation ergibt. Andere Tiere erlernen das Verhalten.

Welche Faktoren sind beteiligte Faktoren?



Mögliche Ursachen und Prävention

Ursachen Kükenaufzucht

Die Kükenaufzucht ist entscheidend für das spätere Verhalten. Dabei sind die ersten 4 Lebenswochen ausschlaggebend. Bereits ab dem ersten Lebenstag zeigt sich das Erkundungsverhalten. **Eine gute Kükenaufzucht ist Gold wert.**

Woran erkennt man eine gute Kükenaufzucht?

- Einhaltung der notwendigen Aufzuchttemperatur
- reizvolle Umgebung
- gemauserte Federn werden aus der Einstreu entfernt
- geringere Besatzdichte
- kleine Kükenabteile
- Federpicken potenziert sich durch große Gruppengrößen und hohe Besatzdichten.
- richtige Beleuchtung
- Sitzstangen bzw. Sitzmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden
- ausreichend und gut verteilte Futter- und Tränkeplätze
- exzellentes Stallklima

🐣 Ursachen Jungtierhaltung

Einstreu: Ist gleichzeitig Beschäftigungsmaterial und sollte stets trocken, locker und dünn sein (Schartrieb). Sand ist kein geeignetes Einstreumaterial.

Besatzdichte: Hohe Besatzdichte verursacht Stress. Deshalb keine zu großen Gruppen bilden und keine unterschiedlichen Altersgruppen in einem Stall. Verschiedene Farbschläge nicht mischen.

Scharraum: Der Scharraum muss einfach zu erreichen sein und sollte sich innerhalb der Stallhülle befinden. Dieser sollte attraktiv gestaltet werden. Dabei ist auf die richtige Ausleuchtung und regelmäßige Pflege der Einstreu zu achten.

Freiland: Aufenthaltsmöglichkeit im Freiland hemmt deutlich das Federpicken, es senkt die Besatzdichte und ist eine weitere „Spielwiese“ für die Jungtiere. Dabei ist auf die Gestaltung des Freilands achten, muss möglichst attraktiv sein.

Licht: Vögel sind Augentiere. Sie sehen mehr und schneller als Säugetiere und der Mensch. Angepasstes helles und nicht flackerndes Licht, dabei auf gleichmäßige Lichtverteilung im Stall achten und Licht verwenden, welches dem Tageslicht nahekommt. Auf keinen Fall die Tiere bei 0,5 Lux halten!

Strukturierung des Stalls: Auf ausreichend Futter- und Tränkeplätze achten, genug Sitzstangen und in der richtigen Weise anbringen und ausreichend Nestfläche anbieten, im Stall Kettenfütterung installieren und mehrere Fütterungen anbieten.

Stallklima: Hohe Ammoniakwerte fördern das Federpicken, deshalb auf die Luftfeuchte achten, eine zu trockene Luft. Hohe Staubwerte sind zu vermeiden, ebenfalls stark schwankende Temperaturen bzw. Temperaturextreme vermeiden.

Beschäftigungsmaterial: Auch bei der Jungtierhaltung ist ausreichend Beschäftigungsmaterial anzubieten, dabei mindestens 2 verschiedene Arten anbieten. Das Material muss für die Jungtiere bearbeitbar und veränderlich sein, unbedingt ähnliches Material verwenden wie der Jungtieraufzucht



Ursachen Futter

Rohfasergehalt: Rohfaser fördert das Sättigungsgefühl (Federn auch!) und trägt außerdem zur Darmgesundheit bei, aber Vorsicht jedoch: Rohfaser senkt den Energiegehalt der Ration.

Energiegehalt: Energiearme Rationen reduzieren das Federpicken, da:

1. Die Tiere öfter fressen müssen
2. Mehr Futter aufnehmen müssen, um genug Nährstoffe aufzunehmen
3. Tiere fühlen sich satt und zeigen ein ruhigeres Verhalten.

Futterstruktur: Bei einem zu mehligem Futter erfolgt eine schlechte Futteraufnahme, inhomogenes Futter hat den Nachteil, dass grobe Bestandteile herausgepickt werden, das Futter wird selektiert. Bei Pelletfutter erfolgt keine Selektion kann aber zu Kannibalismus führen.

Eiweiß: Eiweiß ist die Bausubstanz für viele Gewebe im Körper. Auch für die Federn. Neben Eiweiß ist auch eine optimale Versorgung mit Aminosäuren (Methionin, Lysin, Cystein, Trypsin) zu gewährleisten.

Aminosäuren: Aminosäuren sind für den Körper lebensnotwendig: Sie bilden die Grundbausteine aller Proteine. Im Gegensatz zu den Energieträgern Kohlenhydrate und Fette enthalten Aminosäuren Stickstoff und sind in der Lage Gewebe wie Organe, Muskeln, Haut und Federn zu bilden.

Aminosäuren sind in folgenden Futtermitteln enthalten:

Cystein: Roggen, Hirse

Methionin: Sesam, Erbsen, grünes Blattgemüse, Sojabohnen

Lysin: Weizenkeime, Linsen, Sojabohnen

Trypsin: Sojabohne, Mungobohne, Kartoffel

Mineralstoffe: Wichtig Mineralstoffe sind: Kalzium, Natrium, Magnesium, Zink

Zu viel Kalzium in der Futtermischung schmeckt bitter, dadurch sinkt die Futteraufnahme. Zu wenig Kalzium in der Futtermischung verursacht „Kalziumhunger“ und führt zu Kannibalismus. Zufüttern von Muschelkalk/Muschelgrit, getrocknete und zerkleinerte Eierschalen (nur aus dem eigenen Bestand) gerade während der Legezeit ist wichtig.

Tipps zur Verhinderung des nackten Huhns

- keine frühreifen oder legenden Tiere vermischen
- keine stark untergewichtigen Tiere einstellen
- keine farblich gemischten Herden zusammensetzen
- Niemals Tiere nachsetzen
- Stallklima regelmäßig kontrollieren
- Lärmbelastungen minimieren
- Tiere stressresistent machen: Häufige Inspektionen, Gute Nacht Geschichten erzählen, Radio, fremde Personen, Tiere berühren
- Zweimal täglich einbringen von Körnern und/oder Einstreumaterial in den Scharraum
- Sandbäder im Stall und in den trockenen Volieren anbieten
- in Volieren Windschutznetze anbringen
- Lichtverhältnisse optimal einstellen
- LED oder flackerfreie Leuchtstoffröhren verwenden
- kein Licht im Nest
- keine Topffütterung mehr
- häufiger füttern, 1 x täglich Leerfressen lassen
- Fütterungen an Futterstand und Tierkondition anpassen
- Beschäftigungsmaterial, mehr als eine Sorte anbieten
- Nicht alle Herden lieben das gleiche Beschäftigungsmaterial



(Fotos: Ute Hudler)

Nur mit einer frühen und konsequenten Umsetzung eines Maßnahmenbündels kann Federpicken/Kannibalismus vermieden werden.